

Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Rhein-Main-Zeitung 28.07.2015

## Gäste aus China in Bad Homburg

### Besucher aus Lijiang wünschen engere Zusammenarbeit

höv. BAD HOMBURG. Der Bad Homburger Oberbürgermeister Michael Korwisi (Die Grünen) hat gestern eine Delegation aus Lijiang in China im Rathaus begrüßt. Mit der Stadt im Südwesten der Volksrepublik verbindet die Stadt im Taunus ein Freundschaftsabkommen. Lijiangs Bürgermeister Zejun Zhang, der die Stadt im Taunus zum ersten Mal besucht, trug sich ins Goldene Buch ein und schenkte Korwisi symbolisch einen Schlüssel, der in der chinesischen Tradition für eine verlässliche Freundschaft steht.

Mit Zhang sind fünf Personen nach Bad Homburg gekommen, sie bleiben zwei Tage lang im Taunus. Lijiang mit 130.000 Einwohnern liegt in 2.500 Meter Höhe an einem Ausläufer des Himalaja und ist – als Weltkulturerbe der UNESCO – ein wichtiges Touristenziel mit 15 Millionen Übernachtungen im Jahr.

Korwisi erinnerte an mehrere gegenseitige Besuche von Gruppen in den vergangenen vier Jahren. Zhang entgegnete, seine Stadt wünsche sich eine noch engere Zusammenarbeit, besonders in der Bildung und in der Medizin. Lijiang wolle sich als Zentrum für Kur und Gesundheit weiterentwickeln, damit habe Bad Homburg viel Erfahrung. Der Bürgermeister schlug vor, in China eine Außenstelle der Bad Homburger Hochschule Accadis anzusiedeln.

Zhang bot den Bad Homburgern eine verbindliche Städtepartnerschaft an. Im Jahr 2017 könne dazu ein Vertrag geschlossen werden. Der chinesische Rathauschef bat seinen Bad Homburger Kollegen um ein „klares Wort“ dazu. Darauf antwortete Korwisi, über eine Verschwisterung hätten die Stadtverordneten zu entscheiden, nicht er als Oberbürgermeister. Er befürworte eine engere Verbindung mit Lijiang. Dagegen gebe es jedoch Bedenken wegen der schwierigen Menschenrechtslage in China. Er halte es aber für falsch, deshalb auf eine Partnerschaft zu verzichten, schließlich habe Bad Homburg auch eine Schwesterstadt in Russland, obwohl die Lage der Menschenrechte auch dort kritisch zu beurteilen sei.

Der Stadtverordnete Rolf Berns (fraktionslos) sagte, bei den Stadtverordneten gebe es eine positive Tendenz für eine engere Verbindung. In der Vergangenheit hatte sich die SPD kritisch geäußert wegen der ihrer Meinung nach zu hohen Kosten für Reisen.